

HEIKO METZ (HG.)

BAUSTEINE STAUNEN

KLEINE BAUMEISTER ENTDECKEN GOTTES GROSSE WELT



KONZEPTE FÜR MISSIONARISCHE BAUSTEIN-WELTEN

buch+
musik

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie Frauen und Männern gerecht werden, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen, wo beide gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung von Frauen oder Männern.

Impressum



Evangelisches
Jugendwerk in Württemberg

© 1. Auflage 2015

buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart

Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-132-8

ISBN E-Book 978-3-86687-137-3

Lektorat:	Mirja Wagner, Marburg
Umschlag:	Benjamin Funk, Rotenburg an der Fulda
Gestaltung und Satz:	buch+musik – Claudia Siebert, Kassel
Bildrechte Foto Titel:	Anne Funk, Rotenburg an der Fulda
Bildrechte Foto Rückseite, Inhalt:	bei den Autoren der Beiträge
Bildrechte Autorenfotos:	bei den Autoren der Beiträge
Druck und Gesamtherstellung:	CPI books GmbH, Leck

www.ejw-buch.de

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen für Baustein-Welten

Ziele 10

Die Bausteine 13

Holzbausteine 13

Bunte Hartplastikbausteine 15

Mit wie vielen Bausteinen kann man loslegen? 17

Wo sollen die ganzen Bausteine herkommen? 19

Wie können Bausteine in der und um die Gemeinde eingesetzt werden? 21

Welche grundsätzlichen Möglichkeiten der Programmgestaltung gibt es? 22

Noch etwas zu den Rahmenbedingungen 23

Welche Kinder machen bei Baustein-Welten gern mit? 23

Wie viele Mitarbeitende werden gebraucht? 24

Wie organisiere ich das Bauen? 24

 Raum- und sonstiger Platzbedarf 24

 Sortierung 25

 Bauregeln 26

 Pausen 28

Vorher schon an Nachher denken 29

Konzepte für Baustein-Welten – Holzbausteine

Woody Town 32

Woody Town – das muss man wissen 32

Woody Town – so läuft es praktisch ab 33

Woody Town – auf dem Marktplatz 35

Woody Town – im Familiengottesdienst 39

Woody Town – Programmbausteine und Möglichkeiten 43

Megabaustelle – eine Kinderwoche mit Familiennachmittag zu Nehemia .. 47

Ablauf eines Kindertages 47

Die thematischen Einheiten zu Nehemia 48

Große Bauaktionen: Was man alles bauen kann! 52

Spielstationen für einen Familiennachmittag zu Nehemia 54

Familienolympiade 59

Ablauf 59

Spielstationen 60

■ ■ ■ **Konzepte für Baustein-Welten – Bunte Bausteine**

Baustein-Welten – ein Wochenende	62
Idee und Ziele	62
Zeit und Raum	62
Das Programm für ein Wochenende	63
Der Ablauf des Wochenendes	65
Hinweise und Tipps	66
 Capture the Brick – ein Baustein-Geländespiel	 67
 Baustein-Welten – eine Kinderwoche	 69
Idee und Ziele	69
Zeit	69
Das Programm für eine Kinderwoche	70
Der Ablauf der Kinderwoche	72
Hinweise und Tipps	73
 Mein Stein schlägt – ein Baustein-Geländespiel	 74
 Baustein-Welten – eine Freizeit	 76
Idee und Ziele	76
Zielgruppe	76
Zeit und Ort	76
Das Programm für eine Freizeit	76
Der Ablauf der Freizeit	78
Hinweise und Tipps	79
 Steine tauschen – ein Baustein-Hausspiel	 80
 Die Baustein-Stadt – drei Nachmittage und ein Familiengottesdienst	 82
Konzept	82
Beispiele für biblische Geschichten	83
Ablauf	83
Gibt es ein großes Thema?	84
Ein Gottesdienst für die ganze Familie	85
 L. trifft B. – Und mit wenig Kindern?	 89
Konzept	89
Ablauf	89
Beispielgeschichte: Naaman	90
Weitere Ideen	93
 Die Autoren	 94



Einleitung



Hallo und herzlich willkommen in der Baustein-Welt

– besser gesagt: herzlich willkommen in den Baustein-Welten (dazu später mehr)!

Schön, dass du uns als Experte, als Expertin besuchen kommst!

„Als Experte?“, fragst du vielleicht. Und ich sage: „Ja, als Experte!“

Es ist uns eine Ehre, dich hier in den Baustein-Welten dabeizuhaben!

Ich bin mir sicher, dass du als Kind mindestens einen Eimer voller Holzbausteine hattest, mit denen du Türme, Mauern, Häuser und vieles mehr gebaut hast; Holzbausteine, die als Wurfgeschoss gegen die ältere Schwester dienten, deine Eltern mehrmals schimpfend zum Stolpern brachten und, und, und ...

Ich bin mir sicher, dass du als Kind mindestens eine Kiste voller bunter Hartplastikbausteine hattest und daraus ganze Welten entstehen lassen konntest. Vom einfachen Haus bis zum größten Traumschiff – vom kleinen Auto bis zum riesigen Schwertransporter war alles machbar, solange die Steine reichten.

Du bist ein Experte, eine Expertin – und mit dir leben Millionen weiterer Experten und Expertinnen in unserem Land.

Warum du dann ein Buch zum Thema Baustein-Welten lesen solltest, fragst du dich vielleicht? Und ich sage: „Das ist eine gute Frage!“

Wir wollen dich mit diesem Buch einladen. Einladen, der Faszination der Baustein-Welten, die du als Kind fast täglich gespürt hast, wieder nahezukommen.

Wir wollen dich mit hineinnehmen in die verschiedensten Ideen und Projekte, die es möglich machen, dass ...

- Kindern und Erwachsenen die Augen glänzen vor Freude, weil es einfach schön ist, miteinander zu spielen und kreativ zu sein.
- Kreativität, Fantasie und Erfindergeist freigesetzt werden und Kinder ihren Beitrag als etwas Wertvolles erleben dürfen.
- alle mitarbeiten können, die seit Kindesbeinen an Experten und Expertinnen sind – auch wenn jemand sonst nicht in der Jungschar o. Ä. dabei ist.
- deine Gemeinde für Kinder und Familien attraktiv wird, weil ihr zusammen eintaucht in die Baustein-Welt.

Dieses Buch will dir helfen, Bausteine verschiedenster Art und Form mit einer tollen Aktion oder einem langfristigen Programm für deine Gemeinde oder für die Kinder in deiner Umgebung zu verbinden, Kinder so richtig zu begeistern und ihnen gutzutun.

Dabei gilt: Alle im Buch vorgestellten Ideen sind Bausteine, die an die jeweiligen Bedingungen vor Ort (v. a. Raum, Zeit und Mitarbeitende) angepasst werden müssen.

Tim (8 Jahre, Name geändert) war bei einer Wochenendaktion mit Hartplastikbausteinen dabei. Er hatte die Gemeinde noch nie von innen gesehen, kannte keinen der Mitarbeitenden und war es nicht gewohnt, dass ihm Erwachsene so viel positive Aufmerksamkeit entgegenbrachten. So erlebte er an diesem Wochenende ein wahres Wechselbad der Gefühle. Er wich stundenlang nicht von meiner Seite, kuschelte sich bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit an mich und erzählte mir die Details seiner letzten Tage – wenige Sekunden später waren ihm Nähe, Offenheit und Wertschätzung zu viel und er zog sich in eine Ecke zurück. Kurz darauf war ich wieder zum Kletterbaum o. Ä. auserkoren. Gelang ihm etwas beim Bauen mit den bunten Hartplastikbausteinen, streckte er es stolz in die Höhe, rief nach mir und ließ es gebührend begutachten und bewundern. Am Ende des Wochenendes brachte er mir ein selbstgemaltes Bild als Geschenk mit und verkündete lauthals, dass ich ab sofort sein bester Freund sei und ihn jeden Tag besuchen müsse.

Das ist es, was Baustein-Welten können: Menschen begeistern und Kinder einladen, die mit anderen Aktionen kaum zu erreichen sind. Dadurch werden Möglichkeiten geschaffen, gemeinsam etwas zu erleben, ins Gespräch zu kommen, Beziehungen zu bauen, als Gemeinde positiv in Erinnerung zu bleiben und missionarisch zu wirken. Gleichzeitig ist der organisatorische Aufwand relativ gering – und das Programm begeistert die Eltern (und nicht zu vergessen: die Mitarbeitenden) gleich mit.

Auf eine Entdeckungsreise rund um die vielfältigen Möglichkeiten in den Baustein-Welten laden wir dich auf den kommenden Seiten ein.

» Bevor du und dein Team mit euren Kindern die eine oder andere Baustein-Welt startet, seid ihr aber erst mal selbst dran: Fast jeder und jede hat ein paar Bausteine aus der Kindheit (oder von den eigenen Kindern) zu Hause. Macht doch mal ein Treffen mit allen Mitarbeitenden, bei dem ihr einfach zusammen baut: den höchsten Turm, den euer Gemeindezentrum je gesehen hat ... Szenen einer biblischen Geschichte ... einen Baustein-Käfig für den Gruppenleiter ... typische Szenen aus euren Gruppenstunden ... einen Halter für das Tablet oder Smartphone für alle Mitarbeitenden.

Je mehr Spaß ihr beim Bauen habt, desto bessere Ideen werdet ihr für die Kinder haben; umso begeisterter könnt ihr einladen – und am Ende werdet ihr eine tolle, gelungene, gesegnete Aktion erleben!

Herzlich willkommen, du Experte, du Expertin!
Und los geht's!



Heiko Metz

Ziele

von Heiko Metz

Wer in einer Gemeinde mit Kindern zusammenarbeitet, wünscht sich wohl landauf, landab Ähnliches. Sicher sind die konkreten Vorstellungen von einer gelungenen Veranstaltung oder einer guten Gruppenarbeit unterschiedlich. Ich erlaube mir aber einfach einmal zu unterstellen, dass uns Mitarbeitenden allen wichtig ist, Gottes Liebe so weiterzugeben, dass sie für andere erfahrbar wird – und diese Liebe immer mehr Menschen anzieht, die dann dasselbe Anliegen haben.

» Was ist deine Vision von einer Arbeit mit Kindern? Was ist dir besonders wichtig? Was treibt dich konkret an, mit Kindern unterwegs zu sein?

Können Programme rund um Bausteine dabei eine Hilfe sein? Wir meinen schon! Denn:

Wir erreichen Kinder, die sonst nicht in der Gemeinde vorkommen

Wollen wir Kinder begeistern, dann braucht es ein Angebot, das die Kinder sich selbst aussuchen würden, wenn sie die Wahl hätten. Etwas, das sie kennen und dennoch herausfordert. Etwas, wovon sie begeistert sind, was sie sich wünschen, vielleicht sogar etwas, von dem sie träumen. Ich glaube, dass schon an diesen einfachen Dingen viele Einladungen z. B. zur Jungchar der Gemeinde scheitern. Wer weiß schon, was eine Jungchar ist – außer denen, die schon in eine solche Gruppe gehen? Das heißt: Auch wenn das Programm toll, das Mitarbeiterteam nett und alles sonst super ist – als Einladung zum Kennenlernen und Begeistern taugt eher eine Aktion, die keine Erklärung benötigt. Bausteine kennen und lieben eigentlich alle. Gleichzeitig aber kennen alle auch den Frust, etwas mit Bausteinen bauen zu wollen, ein genaues Bild im Kopf zu haben, wie das fertige Gebilde aussehen soll – und kurz vor dem krönenden Abschluss sind die Steine alle. Das ist einfach unfassbar ärgerlich! Jetzt stell dir aber vor, es lädt dich jemand ein, nicht nur mit deinen geliebten Bausteinen zu bauen; nein, diese Person verspricht dir auch noch so viele davon, dass du alles bauen kannst, was dein Kopf sich vorstellen kann und du einfach nie vor einer leeren Kiste sitzen wirst. Ist das nicht der Hammer? Wenn das nicht einladend ist, dann weiß ich es auch nicht!

Wir machen etwas gemeinsam mit den Kindern, woran alle Spaß haben

Spielen macht Spaß. Gemeinsam mit vielen Kindern zu spielen, macht noch viel mehr Spaß. Wenn dann auch noch Erwachsene mitmachen, die nicht zu viel bestimmen wollen, sondern echte Spielpartner und Spielpartnerinnen sind, ist der Spaß kaum noch zu überbieten. Gemeinsam etwas zu erfinden (z. B. ein Gebäude, eine Brücke ...), zu bauen, dabei Ideen auszuprobieren, sich miteinander Lösungen zu überlegen und das Ergebnis

zu feiern, ist ein tolles Erlebnis! Da braucht man keinem zu erklären, warum das Spaß macht – das spüren direkt alle gemeinsam. Und weil das auch den Mitarbeitenden so richtig Spaß macht, reißen sie die Kinder in ihrer Begeisterung gleich mit.

Wir beziehen Kinder aktiv mit ein und geben ihrer Kreativität und ihren Ideen großen Raum

Die Kinder werden herausgefordert, gemeinsam mit anderen Kindern z. B. eine Stadt zu bauen. Kinder lieben Herausforderungen, die ihre Fähigkeiten kitzeln, sie aber nicht überfordern. Ein großes Bauprojekt bietet hier viele Möglichkeiten, sich an verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu versuchen, Bekanntes zu wiederholen oder ganz neu kreativ zu werden und den eigenen Ideen freien Lauf zu lassen. Auch wenn die Mitarbeitenden den Rahmen festlegen, ist das Ergebnis am Ende ein ganz eigenes Produkt der Kinder, in das sie viel Eifer, Überlegung und Arbeit gesteckt haben – etwas, auf das sie so richtig stolz sein können! So können Kinder erleben, dass jeder einzelne Bauarbeiter / jede einzelne Bauarbeiterin wichtig ist und mit seinem/ihrem Beitrag etwas zum großen Ganzen beitragen kann. Dies fördert neben der Kreativität auch die soziale Kompetenz der Kinder. Sie lernen, dass gegenseitige Rücksicht alle gemeinsam etwas gelingen lässt.

Wir kommen mit Kindern ins Gespräch und schaffen Raum für Beziehungen

Wir haben in der Arbeit mit Kindern mit der Baustein-Welt im EC Bayern an verschiedenen Orten festgestellt, dass es recht viele Kinder gibt, die es nicht gewohnt sind, dass Erwachsene Zeit für sie haben, dass da „Große“ sind, die sich für ihre Geschichten interessieren, mit ihnen spielen wollen und ihnen Wertschätzung und Annahme entgegenbringen. Das ist unglaublich schade, weil klar ist, dass Kindern diese Aufmerksamkeit, Zeit und Zuwendung so guttut und sie diese brauchen. Deswegen ist eine der vordringlichsten Aufgaben von uns Mitarbeitenden, für die Kinder da zu sein und ihnen die Wertschätzung, Annahme und Liebe entgegenzubringen, die Gott ihnen geben möchte, die sie verdient haben. Das hat vor jedem Programm, aller Planung, aller Disziplin und sonstigen Erwägungen den Vorrang. Programme mit Bausteinen sind wie geschaffen dafür, viele Mitarbeitende zu involvieren, die einfach mitbauen und keine große Programmverantwortung haben müssen. Sie können ganz da sein – mit den Kindern, für die Kinder. Dabei entwickeln sich Gespräche fast von allein und es entstehen vielfältige Möglichkeiten, miteinander in Beziehung zu treten. Ich halte das für den größten Vorteil von Baustein-Welten. So fühlen Kinder sich wirklich willkommen und angenommen in unseren Gruppen und Häusern – vor allem aber bei „uns Menschen“.

„Darf ich morgen wirklich wiederkommen?“ Die Augen des 9-jährigen Mädchens blicken mich vorsichtig hoffnungsvoll an. „Na klar! Wir freuen uns, wenn du wieder dabei bist!“, sage ich und sehe eine Mischung aus Unglauben und Vorfreude auf ihrem Gesicht. Die Vorfreude siegt und Nina (Name geändert) hüpfte fröhlich aus dem Gemeindehaus. Am Ende des nächsten Tages fragte ich: „Und – sehen wir uns morgen zum Familiengottesdienst?“ Da beginnt sie



plötzlich zu weinen. Ihre Eltern gehen nicht gern in Gottesdienste und wollen auch nicht, dass ihre Tochter bei so etwas mitmacht ... „Dabei war das doch das Schönste, was ich seit Weihnachten erlebt habe.“ Dass es zu diesem Zeitpunkt kurz nach den Sommerferien ist, lässt mich lange an Nina denken.

Wir bringen Kindern Gottes Liebe nah und machen sie neugierig auf Gott

Über den Spaß und das gemeinsame Erleben und sich Anfreunden hinaus hören die Kinder Geschichten von Gott, der ihnen auf kreative Weise vorgestellt wird – als ein Gott, der auch an ihnen interessiert ist, der Zeit für sie hat und sie annimmt. Der sie genau so zusammengebaut hat, wie sie sind. Der weiß, was für tolle Talente in ihnen stecken und was sie alles schaffen können. Dabei können die Bausteine als Brücke dienen, um Kindern entdecken zu helfen, dass der größte Baumeister aller Zeiten ihr Freund sein will.

Wir bieten Anknüpfungspunkte für die Eltern und schaffen Raum für Beziehungen

Wie gern würden wir in unserer Gruppenarbeit auch immer wieder mal die Eltern der Kinder erreichen – nicht nur bei der jährlichen Kindergottesdienst-Theateraufführung, sondern so richtig. Das scheint aber oft schwierig bis unmöglich, vor allem bei Eltern, die keine Gemeinde besuchen, vielleicht gar keine Berührungspunkte mit Christen haben – außer dem Besuch ihres Kindes bei einer eurer Baustein-Veranstaltungen. Auch hier bieten Bausteine tolle Möglichkeiten. Schließlich waren Eltern ja auch mal Kinder, haben früher gern gebaut (und würden vielleicht auch heute gern noch mal bauen) und sind wie ihre Kinder fasziniert von einem großen Haufen an Bausteinen, der unbegrenzte Möglichkeiten bietet ... Am Ende ist es bei den Eltern nur wenig anders als bei den Kindern – und das bisher hier Geschriebene gilt auch für sie.

Wenn die große Stadt aus den bunten Hartplastikbausteinen fertig gebaut und ausführlich bestaunt und abgelihtet ist, bleibt natürlich immer das Aufräumen über. Alles muss auseinandergenommen und so verpackt werden, dass auch beim nächsten Einsatz alles wieder an seinem Platz ist. Hier laden wir die Eltern ein mitzuhelfen. Erstaunlich oft lassen sich einige dafür gewinnen und sind dann mit Feuereifer dabei. Ein Vater gestand mir dabei einmal: „Ihr wart ja letztes Jahr schon mal hier und ich hab zufällig beim Abbau helfen können. Dieses Jahr hab ich extra einen Termin auf der Arbeit verschoben, damit ich wieder helfen kann. Das ist einfach so schön!“

» Würdest du Ziele, die dem Erreichen deiner Vision dienen, ähnlich formulieren? Was würdest du anders ausdrücken? Fehlt dir etwas? Formuliere doch einmal Ziele für dich und spüre ihnen beim weiteren Lesen nach. Wie kann der Einsatz von Bausteinen beim Erfüllen deiner Ziele helfen?

So weit, so gut – werden wir einmal ein bisschen konkreter:

Baustein-Welten

– EIN WOCHENENDE

von Kathinka Hertlein

In den folgenden Kapiteln „Baustein-Welten“ beschreibt Kathinka Hertlein neben tollen Konzepten für verschiedene Anlässe auch das Konzept der Baustein-Welt im Bayerischen Jugendverband „Entschieden für Christus“ (EC). Außerdem finden sich dazwischen einige Ideen von Heiko Metz, die ebenfalls dort erprobt wurden.

Idee und Ziele

Eine Baustein-Welt an einem Wochenende ist echt eine gute Idee! Da trifft sich ein Team von Mitarbeitenden einer Gemeinde, organisiert viele, viele Bausteine, kümmert sich um Programm, Tische und Räumlichkeiten und dann kann es auch schon losgehen: Es werden viele Kinder eingeladen und zusammen bauen Mitarbeitende und Kinder eine richtig schicke Stadt aus Bausteinen. Dazwischen gibt es Baupausen mit Snacks, Liedern, biblischen Geschichten und vertiefenden Kleingruppen. Freitagnachmittag geht es los und Sonntagvormittag endet das Projekt mit einem Familiengottesdienst.



Eine Baustein-Welt am Wochenende ist ein schönes Projekt für die Arbeit mit Kindern einer Gemeinde, da es überschaubar ist und sich gut strukturieren lässt. Nicht nur Kinder aus der Gemeinde können kommen, sondern es können auch Kinder aus dem Umfeld eingeladen werden.

Zeit und Raum

Ein Baustein-Welt-Wochenende lässt sich eigentlich an allen Wochenenden durchführen, vielleicht sogar als ein besonderes Highlight am Ferienende oder -beginn. Die Räumlichkeiten sollten ausreichend groß sein (siehe Hinweise bei den Rahmenbedingungen). Neben dem Gemeindehaus können vielleicht Stadthalle, Turnhalle oder sogar die örtliche Grundschule angefragt und angemietet werden, damit man ausreichend Platz hat.

Das Programm für ein Wochenende

Themen

Bei einem Baustein-Welt-Wochenende wird es viel um Bauen, Spielen und Singen gehen, aber neben diesen einzelnen Programmelementen ist es wichtig, sich ein Thema zu überlegen. So werden biblische Inhalte vermittelt und viele der fremden Kinder hören zum ersten Mal Geschichten von Gott. Eine Baustein-Welt ist also eine riesengroße Chance, um den Kindern eine gute Botschaft zu vermitteln und ihnen wertvolle Gedanken mitzugeben. Thematisch ist es eine schöne, runde Sache, wenn die Themen aufeinander aufbauen und von Freitag bis Sonntag einen roten Faden haben. Das kann durch das Motiv in den Geschichten geschehen, z. B. Bauen, Häuser oder Teamwork. Gut eignen sich auch Geschichten aus dem Alten Testament, die man in drei Teile teilt. So haben die Kinder jeden Tag neu einen Anreiz zu kommen. Hier wären geeignete Geschichten z. B. Davids Salbung zum König, sein Kampf gegen Goliath und schließlich seine Freundschaft mit Jonathan fürs Leben. Diese Geschichten lassen sich mit Bildern aus Bausteinen veranschaulichen. Diese kann man entweder selbst machen oder Bilder von Brendan Powell Smith (z. B. aus seinem Buch „Das Alte Testament in ganz neuem Gewand“, Lübbe, Köln 2013) verwenden. Dadurch wird auch ein Bezug zu den Bausteinen hergestellt. Geschichten aus dem Alten Testament haben den Vorteil, dass sie oft unbekannter sind als die „klassischen“ Jesus-Geschichten und sie einen guten Einstieg in biblische Themen bieten, ohne das Wochenende zu überlasten. Außerdem erzählen sie oft von Beziehungserlebnissen. Da geht es um Freunde, Verwandte, Neid, Streit und Liebe. Das alles sind Dinge, die alle Kinder aus ihrem eigenen Erleben nachvollziehen können – damit habt ihr einen wunderbaren Anknüpfungspunkt für die erzählte biblische Geschichte und ihren Inhalt.

Bauphasen

Das Programm für das Wochenende besteht hauptsächlich aus Bauphasen, die von anderen Programmpunkten unterbrochen werden.

Nach einer kurzen Begrüßung gibt es eine Einführung ins Bauen, Regeln werden erklärt, Baugruppen gebildet und dann geht es los: Gemeinsam bauen alle Baugruppen an einer großen Stadt. Zunächst gibt es nur Straßen und viele leere Flächen, auf denen Zettel mit Häuserarten stehen.

» Tipp: Wer größere Wasserflächen in seine Stadt einbauen möchte, kann dies natürlich mit blauen Grundplatten tun. Weil auf Wasser ja aber selten Gebäude oder Ähnliches stehen, braucht es vielleicht gar keine Platten und es reicht ein blauer Müllsack, den man mit doppelseitigem Klebeband am Tisch befestigt. So lässt sich die Wasserfläche variabler bestimmen.

Die Baugruppen erhalten dann entweder Bausätze oder eine grüne Grundbauplatte, auf der das Bauwerk entsteht. So wachsen dann Hochhäuser, Hotels, Krankenhäuser

und einige Wohnhäuser in die Höhe. Wenn eine Baugruppe fertig ist, bekommt sie neue Bauaufträge. Zur Halbzeit werden dann Fahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe vergeben, und zuletzt wird die Stadt mit Blumen, Tieren und Menschen geschmückt und bespielt.

Wie sieht so etwas dann konkret aus? Die folgenden Bilder zeigen ganz grob, wie eine Stadt aus bunten Bausteinen entsteht:



Plenum

Die Bauphasen werden von Plenumsveranstaltungen unterbrochen. Freitag und Samstag gibt es jeweils ein Plenum, das ungefähr 30 Minuten dauert. Dazu unterbrechen die Kinder das Bauen und setzen sich in Stuhlreihen oder auf einen großen Teppich, sodass sie das Programm auf der Bühne mitbekommen. Eine kleine Band oder ein Gitarrenspieler / eine Gitarrenspielerin singt mit allen Kindern zwei bis vier gemeinsame Lieder, die mit vielen Bewegungen zum Mitmachen motivieren. Danach kann es ein kurzes, lustiges Spiel geben, das zur Geschichte passt und mit Bausteinen zu bewältigen ist. Wie wäre es zum Beispiel zum Thema „David und Goliath“ mit einem Wettspiel in zwei Gruppen, wer den höchsten Turm innerhalb von 2 Minuten baut? Die Geschichte wird packend erzählt und mit Szenenbildern – natürlich aus Bausteinen – hinterlegt.

Kleingruppen

Nach dem Input gibt es 30 Minuten Zeit für Kleingruppen. Hierzu werden die Kinder altersgerecht in kleine Gruppen von 8-12 Kindern aufgeteilt, zu denen sich je ein Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin gesellt (Schlüssel: pro acht Kinder ein Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin). In diesen Kleingruppen wird das Gehörte thematisch vertieft, die Geschichte wiederholt, Spiele gespielt, gebastelt und gebetet. Der Mehrwert der Kleingruppenarbeit liegt darin, dass die Mitarbeitenden Beziehungen zu den Kindern aufbauen und im kleinen Rahmen Fragen gestellt werden können.

Geländespiel

Da am Samstag viele Stunden gemeinsam gebaut wird und Plenum und Kleingruppen drinnen stattfinden, ist es für Mitarbeitende und Kinder richtig gut, nach draußen zu

gehen und für ungefähr eine Stunde ein Geländespiel zu spielen. Das hilft den Kindern, sich auszupeinern und zu toben und sich dadurch wieder besser auf das Bauen konzentrieren zu können. So kann man ein Geländespiel Samstag nach dem Mittagessen oder mitten am Nachmittag ansetzen. Schön ist es natürlich, wenn das Geländespiel thematisch zu Bausteinen passt.

Ein passendes Geländespiel findet sich z. B. am Ende des Kapitels, Seite 67.

Gemeinsame Mahlzeiten

Grundsätzlich ist es wichtig, Getränke für die Kinder bereitzuhalten, damit sie ausreichend trinken. Daneben ist es gut, wenn es Freitag- und Samstagnachmittag eine Keks- oder Kuchenpause gibt, damit sich alle stärken können. Ein gemeinsames Mittagessen am Samstagmittag, das von Spaghetti mit Tomatensoße bis zu Wienerle im Brötchen reichen kann, sollte ebenfalls bedacht werden. Wer mag, kann nach dem Familiengottesdienst noch einen Imbiss reichen oder zum Kirchenkaffee einladen.

Dabei kann man sich kreativ so richtig austoben! Bei einer Baustein-Welt hatte sich die Gemeinde besonders viel Mühe mit der Dekoration gegeben. Das hörte beim Essen nicht auf. Die Köchinnen hatten einige große, rote Bausteine in die Tomatensauce geschmuggelt. Die Kinder hatten einen Riesenspaß beim Suchen und Essen. Natürlich sollte man darauf achten, dass für so eine Aktion die Bausteine nicht nur sauber, sondern vor allem so groß sind, dass sie auffallen und niemand Gefahr läuft, sie wirklich „zu essen“. (Heiko Metz)

Familiengottesdienst

Den Abschluss des Wochenendes bildet der Familiengottesdienst, zu dem nicht nur die Kinder, sondern auch deren Familien eingeladen sind. Neben dem Abschluss der Geschichte und dem gemeinsamen Singen können noch Bilder des Wochenendes gezeigt und die kleinen Baumeister können dazu interviewt werden. Vielleicht bietet sich sogar ein Quiz oder ein Spiel zur Predigt an. Nach dem Gottesdienst wird die Baustein-Stadt dann gemeinsam eröffnet, indem beispielsweise ein Flatterband vor der Stadt durchgeschnitten wird. Danach kann gespielt und fotografiert werden. Damit ist der Familiengottesdienst ein schöner Abschluss des Wochenendes, bei dem man die Eltern der Kinder kennenlernen kann und diese die Gemeinde näher betrachten können.

Der Ablauf des Wochenendes

Ein Wochenende mit der Baustein-Welt könnte dann so aussehen:

Freitag

13.30 Uhr Aufbau mit 2-3 Mitarbeitenden

15.15 Uhr Treffen mit allen Mitarbeitenden, Gebet



- 16.00 Uhr Ankunft der Kinder: Begrüßung und Einführung ins Bauen
- 16.45 Uhr Plenum: Lieder, Spiele, Geschichte
- 17.15 Uhr Kleingruppen und Kekspause
- 17.45 Uhr Bauen
- 18.30 Uhr Ende, Aufräumen, Mitarbeitenden-Feedback

Samstag

- 09.00 Uhr Treffen mit allen Mitarbeitenden, Gebet
- 10.00 Uhr Ankunft der Kinder: Begrüßung und Einführung ins Bauen
- 11.00 Uhr Plenum: Lieder, Spiele, Geschichte
- 11.30 Uhr Kleingruppen
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr Geländespiel
- 14.00 Uhr Kekspause
- 14.20 Uhr Bauen, Dekorieren
- 17.00 Uhr Ende, Aufräumen, Mitarbeitenden-Feedback

Sonntag

- 09.30 Uhr Treffen mit allen Mitarbeitenden, Gebet
 - 10.00 Uhr Begrüßung
 - 10.05 Uhr Lieder
 - 10.15 Uhr Rückblick mit Fotos
 - 10.23 Uhr Lied
 - 10.28 Uhr Baustein-Spiel
 - 10.35 Uhr Lied
 - 10.40 Uhr Geschichte
 - 10.55 Uhr Lied
 - 11.00 Uhr Verabschiedung, Infos, Segen
- danach: Stadt bestaunen, fotografieren, spielen und Abbau

Hinweise und Tipps

Finanzen: Häufig ist so ein Projekt ja teuer und man überlegt, ob man von den Kindern einen Kostenbeitrag erheben sollte oder nicht. Eigentlich braucht man kein schlechtes Gewissen zu haben, einen Kostenbeitrag pro Kind (pro Geschwisterkind dann vielleicht einen Euro weniger) zu erheben, da man ja ein tolles Programm inklusive Mittagessen am Samstag für die Kinder bietet. Auch Spenden im Gottesdienst dafür zu sammeln, kann helfen, die Kosten zu stemmen.

Weitere Idee: Wie wäre es, statt eines Wochenendes für Kinder eine Baustein-Welt für Eltern mit ihren Kindern durchzuführen? Dafür benötigt man weniger Mitarbeitende und es ist großartig, ein Projekt für Familien anzubieten, bei dem sie ein ganzes Wochenende miteinander verbringen, bauen, lachen und sich austauschen können.

Capture the Brick

– EIN BAUSTEIN-GELÄNDESPIEL

von Kathinka Hertlein

Gruppengröße

ab 8 Personen (einige Mitarbeitende zusätzlich)

Altersgruppe

ab 6 Jahren

Material

- 3-10 große Hartplastikbausteine in einer Farbe pro Kleingruppe
- Flatterband zur Markierung
- Bänder o. Ä. zur Kennzeichnung der Gruppen in den Farben der Bausteine

Kurzbeschreibung

Geländespiel auf Schnelligkeit und Taktik

Spielidee

Die Kinder werden in Kleingruppen aufgeteilt, haben ein Lager mit Bausteinen und müssen nun ihre Bausteine beschützen und die Bausteine der anderen Teams klauen. Ein rasantes Spiel mit Taktik!

Ort

„Capture the Brick“ spielt man am besten auf einem großen Gelände. Dafür eignet sich ein Wald, eine Wiese, ein Sportplatz oder ein übersichtliches Gelände in der Stadt oder dem Dorf. Gut ist es, wenn es so groß ist, dass die Kinder rennen können, um in ein gegnerisches Lager zu kommen.

Spielzeit

30-90 Minuten

Vorbereitung

Die Kinder werden in zwei bis vier Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält drei bis zehn große Bausteine einer Farbe, die sie beschützen muss. Jede Gruppe kann gleichfarbige Bänder oder Lederbänder als Kennzeichnung bekommen. Wenn nötig erhält jede Gruppe ein Stück Flatterband, mit dem sie einen kleinen Bereich (1 m x 1 m) als ihr Lager abgrenzen kann, in dem die Bausteine lagern.

Story

Ein reicher Geschäftsmann würde gern ein schickes, vornehmes Haus in unserer Stadt errichten. Ein echter Traum für jedes Baubüro – was man da nicht alles planen, bauen und errichten kann! Dafür vergibt der Millionär den Bauauftrag an unterschiedliche Bauplanungsbüros. Die Büroteams haben auch schon richtig gute Ideen für die prächtige Villa des Millionärs. Aber leider herrscht in der Stadt akute Steinknappeheit! Es gibt einfach Lieferschwierigkeiten. Deshalb sind die Bauplaner äußerst listig, passen gut auf ihre Bausteine auf und klauen im gnadenlosen Konkurrenzkampf den anderen Baubüros die Steine. Denn: Das Bauplanungsbüro mit den meisten Bausteinen erhält den Auftrag des Millionärs!

Ablauf

Das Ziel des Spiels ist es, die Bausteine der gegnerischen Teams zu klauen und ins eigene Lager zu bringen, während gleichzeitig dazu die eigenen Bausteine geschützt werden müssen. Wird ein gegnerischer Spieler gefangen, so muss dieser sofort wieder zurück zu seinem Lager gehen und dort eine Minute warten. Das Spiel endet nach einer bestimmten Zeit (15 Minuten). Die Punkte, also die ergatterten Bausteine, werden gezählt. Es können mehrere Runden gespielt werden. Pro geraubten Stein bekommt die Gruppe einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten nach allen Runden gewinnt!

Tipps

- Wichtig ist bei diesem Spiel die sogenannte Katzenwache zu unterbinden. Das heißt, Spieler dürfen ihre Bausteine nicht zu dicht am Lager bewachen, sondern sollten Abstand halten, damit sich das Spiel entwickeln kann.
- Wer mag, kann Mitarbeitende als Räuber (vom Schwarzmarkt) ins Spiel schicken, die alle Kinder abschlagen, sodass sie eine Minute warten müssen. Dadurch wird das Spiel noch rasanter! Man kann jeder Gruppe auch farblich unterschiedliche Wollbänder geben, die alle ums Handgelenk tragen. Dieser Faden dient als Lebensbändchen. Wenn ein Kind gefangen worden ist, muss es sein Lebensbändchen beim Gegner / bei der Gegnerin abgeben und erhält bei einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin ein neues Band. Die Lebensbändchen zählen bei der Punktwertung als ein Punkt.